

L02892 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 26. 10. 1899

,Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.
Redaktion.¹
5 Telegramm-Adresse:
Zeitung Frankfurt Main.

Frankfurt a. M., 26. Oktober 1899.

Mein lieber Freund,

Mit der »Neuen Freien Presse« ift es also auch diesmal nichts. Nachdem die Herausgeber mich so furchtbar gedrängt, telegraphirte ich sofort nach meinem 10 Eintreffen in Frankfurt, ich sei bereit, am 1. Jänner in Berlin anzutreten. Zugleich setzte ich brieflich meine materiellen Bedingungen auseinander. Gestern erhielt ich nun ein Telegramm der Herausgeber der N. Fr. Pr., worin sie mir mittheilten, daß sie meine materiellen Bedingungen wohl acceptiren würden, daß aber die Nachrichten inbezug auf FRISCHAUERS Rückkehr nach PARIS jetzt wieder sehr 15 ungünstig lauteten. Zugleich wurde mir vorgeschlagen, für die N. Fr. Pr. ,nach PARIS zu gehen. Diesen Vorschlag habe ich selbstverständlich abgelehnt, und so bleibt's beim Alten. Glücklicher Weise war bin ich vorsichtig genug gewesen, hier meine Beziehungen noch nicht abzubrechen. Sonst wäre ich jetzt ohne Stellung. Hoffentlich erfährt man auch in Frankfurt nichts von den geführten Verhandlungen, und ich bitte Dich, die ganze Angelegenheit ~~et~~ diskret zu behandeln. Aber 20 was sagst Du zu diesen Zeitungs-PASCHAHs, die Einen über Hals und Kopf für in eine Stellung hineinhetzen und erst hinterher merken, daß die Stellung noch gar nicht frei ift?

Ich sende Dir anbei Dein Burgtheater-Referat. Selbst ich habe nicht alle Worte 25 der Handschrift entziffern können, und mein Onkel hat sich leider für verpflichtet gehalten, zwei Stellen, für die er nicht die Verantwortung übernehmen wollte, herauszustreichen. Ich konn konnte da nichts hindern. In redaktionellen Angelegenheiten ift mein Onkel unumschränkter Gebieter.

Gegen WASSERMANN ift die Stimmung in der Redaktion ~~u~~^{et}f schlechter als je, 30 und ich bin überzeugt, daß er bei der nächsten Gelegenheit hinausfliegt.

Wie Du aus dem ^{beiliegenden}nachfolgenden^v kl. Referat erfiehst, find Deine drei Einakter am Darmstädter Hoftheater gespielt worden.

Bitte, schreib' mir bald, wie es Dir geht (Stimmung und Gesundheit).

Viele treue Grüße!

35 Dein

Paul Goldmann.

1 Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht ███████████ an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adressieren.

– Man berichtet uns aus Darmstadt v. 25. ds.: Zu Ehren des Dichter-Komponisten Peter Cornelius veranstaltete am Montag der Richard Wagner-Verein einen Concertabend, an welchem, mit einer Ausnahme, lediglich Kompositionen von Cornelius zum Vortrag gelangten. Die Chöre stellte der Mozart-Verein, als Solisten traten auf Fr. Zinkeisen aus Frankfurt a. M., Frau Senff – Darmstadt und Herr Joachim – Darmstadt. Das zahlreich erschienene Publikum dankte sehr lebhaft für das Gebotene. Im Hoftheater kamen gestern Abend Schnitzler's Einakter »Paracelsus«, »Die Gefährtin« und »Der grüne Kakadu« zur ersten Aufführung. Die Aufnahme war eine recht freundliche, wennschon »Der grüne Kakadu« einigen Widerspruch erregte. Gespielt wurde namentlich von Herrn Hacker (Paracelsus, Pilgram und Cardigan) und Herrn Löhr (Hausmann und Henri) recht gut. Herr Conradi konnte als Strolch Grain einen starken Heiterkeitserfolg verzeichnen. Schiller's Geburtstag wird hier durch Aufführungen der »Wallenstein«-Trilogie und der »Jungfrau von Orleans« gefeiert werden. –

↗ Versand durch Paul Goldmann am 26. 10. 1899 in Frankfurt am Main
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [27. 10. 1899 – 31. 10. 1899?] in Wien

◊ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3169.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1918 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Beilage: ein beschnittener Zeitungsausschnitt auf der letzten Seite
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

⁸ auch diesmal] Erst ab 1900 war Goldmann Theaterkorrespondent der *Neuen Freien Presse* in Berlin (siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02868 nicht gefunden und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02896 nicht gefunden).

¹⁴ Frischbauers ... Paris] Berthold Frischauer war seit 1895 der Nachfolger Theodor Herzls als Korrespondent der *Neuen Freien Presse* in Paris. Am 16. 2. 1899 war er wegen Ehrenbeleidigung der französischen Armee im Rahmen seiner Berichterstattung zur Dreyfus-Affäre aus Frankreich ausgewiesen worden. Anfang Dezember 1899 wurde ihm die Einreise wieder gestattet und er kehrte zurück. In der Zwischenzeit dürfte er in Berlin eingesetzt gewesen sein.

²⁴ Burgtheater-Referat] Beilage nicht erhalten. –rm – [= Arthur Schnitzler]: *Wiener Burgtheater. (»Agnes Jordan« von Georg Hirschfeld)*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 44, Nr. 296, 25. 10. 1899, Zweites Morgenblatt, S. 1. Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02891 nicht gefunden.

³⁰ binausfliegt] Jakob Wassermann verlor seine Stelle als Wiener Theaterkorrespondent der *Frankfurter Zeitung* mit dem 1. 1. 1900, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02897 nicht gefunden.

³¹ Referat] [O. V.]: *Kleines Feuilleton. [Kleine Mittheilungen]*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 44, Nr. 297, 26. 10. 1899, Abendblatt, S. 2.

^{31–32} drei ... gespielt] Die Einakter *Paracelsus*, *Die Gefährtin* und *Der grüne Kakadu* wurden am 24. 10. 1899 sowie am 3. 11. 1899 im Darmstädter Hoftheater aufgeführt.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 10. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02892.html> (Stand 14. Februar 2026)